

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VI
Einleitung	1
Erster Teil: Die Neue Institutionenökonomik als Ordnungstheorie	4
A. Die Weiterentwicklung der neoklassischen Theorie durch die Neue Institutionenökonomik	4
I. Methodeneinheit bei der Untersuchung interdependenter Systeme	4
II. Normative Bewertung gesellschaftlicher Interaktion	7
B. Methodologische Vorbemerkung	9
I. Das Menschenbild der Neuen Institutionenökonomik	9
II. Transaktionskosten und Institutionen	11
III. Erkenntnisziel eines erweiterten ordnungstheoretischen Ansatzes	12
IV. Problemorientierte Systematisierung der verwendeten Ansätze	15
Zweiter Teil: Nationale Prinzipal-Agent-Beziehungen	17
A. Interaktionsprobleme der Prinzipale im politischen Prozeß	17
B. Die Delegation von Verfügungsrechten	19
I. Die Agenten auf nationaler Ebene	20
II. Prinzipal-Agent-Probleme	20
III. Absicherung und Ausbeutung	23
C. Vertragliche Absicherung der Prinzipal-Agent-Beziehung	24
I. Rechtliche Restriktionen - das Grundgesetz	24
1. Demokratieprinzip	24
2. Bundesstaatsprinzip	25
3. Rechtsstaatsprinzip	26
4. Art. 24 Abs. 1 GG	26

II. Politischer Wettbewerb	27
1. Wähler	27
2. Parteien	29
3. Der politische Prozeß	29
4. Interessengruppen	32
5. Zyklische Standortwechsel und Reputationsverlust	33
6. Ziele internationaler Kooperation aus Sicht der Prinzipale und der Agenten	36
Dritter Teil: Die Europäische Union im Entwicklungsprozeß - eine positive Analyse	38
A. Vorgeschichte	38
I. Ziele des EWG-Vertrages	40
II. Institutionelle Absicherung im EWG-Vertrag	42
B. Die Anreizstruktur der EWG-Organe	46
I. Der Rat	46
1. Vertragliche Grundlagen	46
2. Anreizwirkung	49
a) Die Umgehung grundgesetzlicher Verfassungsprinzipien	49
b) Ressortegoismen	53
II. Die Kommission	55
1. Vertragliche Grundlagen	55
2. Anreizwirkung	57
3. Die beratenden Ausschüsse	59
III. Das Europäische Parlament	60
1. Vertragliche Grundlagen	60
2. Anreizwirkung	61
IV. Interessengruppen	62
1. Die Bildung von Interessengruppen	62
2. Innerverbandliche Willensbildung	64
3. Einflußkanäle von Interessengruppen	65
V. Der Wirtschafts- und Sozialausschuß und sonstige Ausschüsse	66
VI. Der Europäische Gerichtshof	69
VII. Choice within rules: Das Beispiel der Agrarpolitik	70

C.	Institutionelle Reformen	71
I.	Die Einheitliche Europäische Akte (EEA)	72
1.	Die Fortentwicklung der politischen Kooperation	72
2.	Die Änderung der Gründungsverträge der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft	74
a)	Die Organe der EWG	74
b)	Verfahrensreform zur Binnenmarktpolitik	76
c)	Kompetenzausweitung	77
3.	Resümee	79
II.	Der Vertrag über die Europäische Union	80
1.	Ziele der Europäischen Union	80
2.	Europäische Gemeinschaft	83
a)	Erweiterte Aufgaben und Ziele	83
b)	Währungsunion	87
c)	Subsidiarität	89
d)	Ausschuß der Regionen	90
e)	Demokratische Legitimation der Entscheidungsfindung	91
f)	Delors-II-Paket	93
3.	Zusammenfassende Bewertung und Ausblick	94
Vierter Teil: Möglichkeiten zur Verfassungsreform - eine normative Analyse		95
A.	Hayeks evolutionstheoretischer Ansatz	95
I.	Von der geschlossenen zur offenen Gesellschaft	96
1.	Evolution von Ordnungen	96
2.	Konkrete Ordnung und geschlossene Gesellschaft	97
3.	Abstrakte Ordnung und offene Gesellschaft	97
II.	Die bewußte Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung	100
1.	Konstruktivistischer Rationalismus	100
2.	Evolutorischer Rationalismus	102
III.	Die Verfassung einer offenen Gesellschaft	104
1.	Die doppelte Aufgabe des Staates	104
2.	Hayeks Verfassungsentwurf	107

B. Buchanan's vertragstheoretischer Ansatz	109
I. Konsens als Voraussetzung kollektiver Selbstbindung	110
II. Der Verfassungsvertrag	112
1. Rechtsschutzstaat	112
a) Abrüstung und Eigentumsrechte	112
b) Rechtsdurchsetzung	114
2. Leistungsstaat	115
a) Kollektivgüterproblem	115
b) Zweistufiges Legitimationsverfahren	115
3. Rechtsänderungsstaat	117
4. Die Grenzen der Staatstätigkeit - Nozick, Buchanan und Rawls im Vergleich	119
III. Constitutional Interests	123
1. Interessenkonflikt	123
2. Theoriekonflikt	124
a) Rationale Ignoranz	124
b) Limits of Reason	125
3. Buchanan's Verfassungsvorschläge	126
C. Ein Verfassungsvorschlag	128
I. Synthese der Ansätze von Hayek und Buchanan	128
1. Die Funktion gesellschaftlicher Ordnungen	128
2. Organisationsregeln politischer Institutionen	130
a) Gesetzgebung	130
b) Rechtsschutz- und Leistungsstaat	132
II. Die Organisationsregeln der Europäischen Union	132
1. Relevanz von Änderungskosten	132
2. Institutionelle Reformen	133
a) Institutionelle Schutzvorkehrungen	133
b) Die politischen Organe	137
3. Ein Vergleich: Der Verfassungsvorschlag der European Constitutional Group	143
a) Politische Institutionen	144
b) Die Entscheidungsfindung auf Europäischer Ebene	147
c) Würdigung	149

III. Die Chancen institutioneller Reformen	153
1. Das Sanktionspotential der Prinzipale	153
a) Abwanderung und Widerspruch	153
b) Drohender Akzeptanzverlust	156
2. Verstärkung des Sanktionspotentials	161
a) Überwindung rationaler Ignoranz	161
b) Beweislastumkehr	162
3. Die Initiierung des Reformprozesses	<u>163</u>
Zusammenfassung und Ausblick	167
Literaturverzeichnis	172
Verträge, Gesetze, Urteile und Protokolle	192